

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. Februar 2018 14:34

Zitat von Lehramtsstudent

Dennoch hatte ich in meiner eigenen Schulzeit tendenziell eher das Gefühl, dass die MINT-Lehrer zwar ihren Stoff fachlich beherrschen, dass es ihnen aber am Pädagogischen mangelte und es ihnen misslang, den Stoff den Schülern interessant herüberzubringen.

Es könnte aber auch sein, dass Du es ganz einfach nicht verstanden hast. Aber aus der Lernpsychologie ist ja hinlänglich bekannt, dass insbesondere junge Männer eine gewisse Tendenz dazu haben externe Gründe für ihr Scheitern zu suchen, anstatt die eigenen Fähigkeiten zu überdenken. Das muss ich, die pädagogisch inkompetente Dr. rer. nat. Dipl. Chem., dem guten Lehramtsstudenten mit seiner grundsoliden pädagogisch-didaktischen Ausbildung aber sicher nicht erklären 😊

Zitat von Lehramtsstudent

Das kann aber auch daran liegen, dass die Studieninhalte eines (Gymnasial)-MINT-Lehramtsstudiums dermaßen über die Schulbedürfnisse hinausgehen, dass diejenigen, die das Studium auch tatsächlich schaffen, klassische Vertreter der Fachidiotenkategorie sind.

Ich erinnere Dich an diesen Satz, wenn es das nächste mal um "A13 für Grundschullehrer" geht und sich wieder alle darüber empören, wie ich nur der Meinung sein kann, die Fachhochschulreife und ein PH-Studium seien für diesen Job so aus rein fachlicher Perspektive auch ausreichend. Aber sei unbesorgt, Du bist hier nicht der einzige, der mal so rum und mal so rum argumentiert - wie es halt gerade passt, gell? Übrigens habe ich gerade letzstens erst mit meinen Schülern das Thema "enantioselektive Katalyse" im Unterricht besprochen. Klingt wahnsinnig kompliziert, oder? Ist es aber nicht wenn man weiss, wovon man spricht. Nachweislich hat die grosse Mehrheit meiner Schüler auch tatsächlich verstanden, worum es geht.

Zitat von Lehramtsstudent

Es fällt mir nämlich (sowohl aus meiner eigenen Schul- als auch meiner Studienerfahrung) etwas schwer zu glauben, dass so viele Leute in der Lage sind, sowohl die oft geforderte Lehrerpersönlichkeit zu besitzen, und gleichzeitig die komplexen Studieninhalte eines MINT-Studiums "mal eben" mit gutem Erfolg zu verarbeiten.

Moment mal ... bis gerade eben waren die MINT-Fächer doch gar nicht so komplex wie manch ein wild gewordener Chemielehrer gerne zu behaupten pflegt?! Ich habe übrigens an keiner Stelle, weder hier in diesem Thread noch jemals sonst in diesem Forum, behauptet, ein Chemiestudium sei generell total krass. Ist es übrigens auch nicht. Ich habe speziell hier nur mal versucht darzulegen, was am *Schulfach* Chemie vielen Schülern wohl mehr Mühe bereiten könnte, als z. B. am *Schulfach* Geschichte. Siehe Beitrag Nr. 48. Ich könnte Dir das ganze jetzt auch noch fachdidaktisch auseinanderpflücken, sofern daran überhaupt Interesse besteht.